

# Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Trägerlohn. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Vertriebsanstalten) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 Pf. Alles weitere über Nachschlag usw. laut anliegender Anzeigenpreisliste 3. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Nachschlagsanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeindebehörde zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Radeberg.  
Hauptredaktion: Georg Kühle, Ottendorf-Okrilla — Vertreter: Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla — Verantwortlich für Anzeigen u. Bilder: Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla  
Postfachkonto: Leipzig 20148. Druck und Verlag: Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: Ottendorf-Okrilla 138.

Nummer 120      Fernruf: 231      Mittwoch, den 9. Oktober 1935      Nr. 9.3585      34. Jahrgang

## Ostliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 8. Oktober 1935.

Die Feier des Reichserntedankfestes in unserem Orte ist außerordentlich unter dem von früh bis abends ununterbrochen niedergehenden Regen. Trotzdem hatten sich die angekündigten Gäste aus der Stadt sehr zahlreich eingestellt. Diese verlebten dann auch, nachdem sie sich am Lautsprecher die Staatsfeier vom Bückerberg angehört hatten, mit der Einwohnerschaft in einigen hiesigen Gaststätten bei Tanz und Darbietungen einige schöne und frohe Stunden.

**Chorkonzert in Medingen.** „Brüchig aus der weissen Saat der Väter entfalte sich die Frucht der Tat!“ Die Arbeitsgemeinschaft der M. O. B. Deutscher Gruß und W. W. Walter & Söhne gab sich mit Sangesbrüdern aus Medingen und Radeberg am 29. September im Gasthof zu Medingen ein Stelldichein. Der finanzielle Erfolg war durch die aufopfernde Werbetätigkeit des Sgbr. Bruno Deuthold gesichert. Der Saal war bis zum letzten Platz gefüllt. Schon vor weissen Saal des Sanktus Dominus Deus von J. S. Bach, mit dem die Sänger ihr Chorkonzert einleiteten, sollte den Kontakt zwischen Chor und Publikum her. Aufmerksam lauschten die Zuhörer den weiteren Gaben aus dem Liedermeister W. W. Walter sehr geschickt zusammengestellten Vortragsfolge. Erwähnt seien als besonders wohlgeklungene Lieder: „Morgen im Walde“ von Fr. Hoffmann und „Gymne an die Nacht“ von L. v. Beethoven, die reichen Bestand auslösten. Dieser steigerte sich bei den Volksliedern des 2. Teiles so, daß „Madel, heirat' mi!“ und „Ein Jäger aus Kurpfalz“ wiederholt werden mußten. Mitglieder des Chorkonzerts erfreuten durch Orchesterleistungen, von denen ein Klapphorn-Solo des Herrn Schurig besonderen Beifall fand.

Nach dem Konzert sorgten sie durch eine ausgezeichnete schiffliche Tanzmusik, daß eine fröhliche Geselligkeit herrschte. Der wohlgeklungene Abend hat wieder einmal bewiesen, wie das Liedes Kraft wahre Volksverbundenheit schafft. So erfüllen die deutschen Sänger als Kulturträger im neuen Deutschland Adolf Hitlers ihre hohen Aufgaben für Volk und Vaterland.

## Hausfrau und Lebensmittelfragen

Am 8. Oktober 1935 wird von 21 bis 21.20 Uhr über den Reichsender Leipzig ein Gespräch mit einer Hausfrau über Lebensmittelfragen übertragen.

## Verkaufsautomaten in Gastwirtschaften

Nach einer Verordnung des sächsischen Wirtschaftsministers ist die Abgabe von Waren aus Automaten in Gastwirtschaften auch nach Lebensmitteln dann zulässig, wenn 1. die Automaten nur den Gästen der Gastwirtschaft zugänglich sind; 2. es sich um Waren handelt, auf die sich die Konvention erstreckt (zubereitete Speisen und Getränke) oder deren Abgabe in Gastwirtschaften üblich und als Betriebsbestandteil anzusehen ist (z. B. Labartwaren, Süßigkeiten, Reichshölzer); 3. der Verkauf der Waren im eigenen Namen des Gastwirts und unter seiner eigenen Verantwortung erfolgt und er am Gewinn oder Verlust beim Verkauf ausschließlich oder maßgeblich beteiligt ist.

## Zahlreiche Gemeindezusammenlegungen in der Amtshauptmannschaft Bautzen

Im Bezirksauschuss der Amtshauptmannschaft Bautzen leitete Amtshauptmann Dr. Sievert mit, daß ein großzügiger Plan, die kleinen Gemeinden des Bezirkes zusammenzuliegen, die Billigung des Reichsinnenministers gefunden habe. Danach werden bereits zum 1. November die 225 jetzt bestehenden Gemeinden des Bezirkes zu 120 Gemeinden verschmolzen. 88 lebensfähige Gemeinwesen bleiben bestehen. Aus den übrigen 167 werden durch Zusammenlegung 62 Gemeinden gebildet. Es werden so lebensfähige größere Gemeinden zu entstehen, denen es möglich sein wird, den Anforderungen der neuen deutschen Gemeindeordnung zu entsprechen und die Verwaltung durch die Amtshauptmannschaft, die Amtshauptmannschaft und die Kreisleitung zu erleichtern. Die Zahl der Zusammenlegungen der im Amtgerichtsbezirk Bautzen besonders groß, während die Amtgerichtsbezirke Bischofswerda und Schirgiswalde weniger betroffen werden. Von den bisherigen 225 Gemeinden zählten 106 weniger als 200 Einwohner. Nach der Neuverteilung werden nur noch sieben derartig kleine Gemeinden verbleiben; dagegen vermehrt sich die Zahl der Gemeinden die 500 bis 5000 Einwohner zählen, beträchtlich. Vom 1. Juli bis 30. September ist die Gesamtzahl der Erwerbslosendarbeiten beendet worden. Der Baugewerkschaftsarbeiten beendet nur noch 214 v. H. der am 30. Januar 1935 gemeldeten Erwerbslosen.

## Berdunkelungsübung in Dresden und Umgebung

Wie der Polizeipräsident von Dresden mitteilt, wird zur Erprobung von Maßnahmen für den Luftschutz der Zivilbevölkerung am 29. Oktober von 19 bis 22 Uhr eine Berdunkelungsübung in dem inneren Teil der Stadt Tharandt, Grumbach, Bilsdruff, Dobritz bei Reichen, Jehren, Diera, Oktilla bei Reichen, Oberau, Neuer Anbau, Eisenberg, Moritzburg, Klotzsche-Königswald, Weißig bei Dresden, Schönfeld, Bohmen, Dorf Wehlen, Struppen, Leopoldsdorf, Ottendorf bei Friedrichswalde, Großröhrsdorf, Schlottwitz, Reinhardtgrün, Dippoldswalde, Ruppendorf, Hödenhof und Tharandt gelegenen Raum und einschließlich dieser Orte stattfinden. Näheres ist aus der noch erscheinenden amtlichen Bekanntmachung zu erfahren. Die im Uebungsgebiet anliegende Bevölkerung und insbesondere die darin liegenden Industriewerke werden darauf aufmerksam gemacht, sich schon jetzt geeignete Abstellvorrichtungen zu besorgen.

Dresden. Tödlich überfahren. Auf dem Wettiner Platz wurde der sechsundfünfzig Jahre alte Händler Max Fröhlich beim Überqueren der Fahrbahn von einem Personenkraftwagen erfasst, ein Stiel mitgeschleift und tödlich verletzt.

Bad Schandau. Zwei Bergsteiger abgestürzt. Am Falkenstein stürzten zwei Dresdener Bergsteiger etwa zwanzig Meter tief ab. Der neunundzwanzig Jahre alte Kurt Geyer blieb mit einem schweren Schädelbruch tot liegen. Der einundzwanzig Jahre alte Friedrich Witt kam mit leichten Verletzungen davon. Der Unfall ist darauf zurückzuführen, daß Witt, der vorausgesteuert war, infolge Bruches eines Sicherungsgriffes abstürzte und seinen am Seil hängenden Kameraden mit in die Tiefe riß.

Chemnitz. 20000 RM unterschlagen. Der als Bücherrevisor und Steuerberater tätig gewesene Schr. schädigte seine Auftraggeber in mehreren Fällen erheblich, indem er ihm anvertraute Gelder, Steuergutschriften und Steuerverbindlichkeiten veruntreute und im eigenen Nutzen verwendete. Es konnten ihm bei den Untersuchungen in Höhe von etwa 20000 RM nachgewiesen werden. Das Geld will er nach und nach in Schanitzwirtschaften verzeihen und den größten Teil bei Pferderennen verweilt haben. Schr. wurde in Berlin verhaftet.

Delsnig l. E. Drei Bergmänner verunglückt. Auf der Gewerkschaft Gotteslegen wurde der Hüter Max Schmidt von hereinbrechenden Gesteinsmassen getroffen. Schmidt erlitt einen Bruch der Wirbelsäule und starb bald darauf. — Der Zimmerling Schreiter aus Lugau stürzte von einer Leiter mehrere Meter tief ab. Der Zimmerling Weisse wurde von einem ins Rollen gekommenen Grubenstempel getroffen. Beide wurden mit schweren Verletzungen dem Krankenhaus zugeführt.

Eibenstock. Wohnhausbrand. In dem der Witwe Alma Schädlich gehörenden Einfamilienhaus in Schnarranne brach ein Brand aus, der in kurzer Zeit das Haus bis auf die Grundmauern einäscherte. Die Eigentümerin des Hauses war zur Zeit des Brandes nicht anwesend; die Brandursache ist noch nicht geklärt.

Leipzig. 65 Jahre im Beruf. Der Buchrevisor Ernst Th. Seifarth konnte sein fünfundsiebzigjähriges Berufsjubiläum begehen. Der achtzigjährige Jubilar trat 1870 in Gera als Lehrling in ein Bankgeschäft ein. Nach langjähriger Tätigkeit im Bankwesen überlebte Seifarth 1881 nach Leipzig, wo er vom Stadtrat als vereidigter Bücherrevisor angestellt wurde. Trotz seines hohen Alters steht der Jubilar noch immer in aller Frische und Aktivität seinem Betrieb vor.

## Was die Osthilfe leistete

Wie bereits gemeldet, ist die Osthilfe-Landstelle in Dresden mit Rücksicht auf die fast völlig durchgeführte Entschuldung in Sachsen durch den Reichsernährungsminister mit Wirkung vom 1. Oktober 1935 aufgelöst worden; die noch verbleibenden Entschuldungsfälle wurden der Osthilfe-Landstelle Berlin zur Bearbeitung zugewiesen.

Es war bekanntlich die Aufgabe der Osthilfe, die Schäden des Berliner Vertrages, insbesondere die Schäden, die durch Land- und Menschenverluste in den Grenzgebieten entstanden waren, auszugleichen. Dies galt in erhöhtem Maß auch für Sachsen; daher wurde verhältnismäßig schnell nach Verkündung des Osthilfegesetzes vom 31. März 1931 der ostelbische Teil Sachsens in das Osthilfegebiet einbezogen. Am 15. Juli 1931 nahm die Landstelle Dresden ihre Arbeit auf; sie behandelte seitdem 2335 Entschuldungsfälle, von denen über 2000 Betriebe den kleineren Betriebsgrößen mit einem Einheitswert unter 40000 RM angehören, so daß also die Osthilfe vornehmlich den häuerlichen Betrieben Ost Sachsens zu Hilfe gekommen ist; es ist hier oft unter schwierigsten Verhältnissen sehr viel geleistet worden. Ueber die Osthilfe-Entschuldung hinaus wurde bleibender Segen dadurch gestiftet, daß auf mehr als 2900 Morgen, die von der Landstelle Dresden zur Verfügung gestellt wurden, neues Bauerngut gebildet oder Altbauern wirtschaftlich gestärkt werden konnten. In Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsministerium als

Siedlungsbehörde, dem Landesbauernführer und der sächsischen Bauernsiedlung in Dresden ist hier eine schwierige Aufgabe zum Segen des sächsischen Bauerntums gelöst worden.

## Große Arbeitstagung der DAZ in Sachsen

Die Gauverwaltung der Deutschen Arbeitsfront, Gau Sachsen, wird am Donnerstag, 17. Oktober, in Chemnitz eine große Gau-Arbeitstagung durchführen. An dieser Tagung werden 500 Betriebsführer, 500 Betriebswalter, 500 Ortswalter, alle Kreiswalter sowie 500 Mitarbeiter der Kreisverwaltungen teilnehmen. Die Tagung soll der weiteren einheitlichen Verrichtung der ganzen DAZ-Arbeit im Gau Sachsen sowie der Festlegung der Aufgaben für Herbst und Winter dienen. Deshalb werden auf der Tagung auch die führenden Männer der Partei und Arbeitsfront sprechen, und zwar der Reichsorganisationsleiter der NSDAP und Reichsleiter der DAZ, Pp. Dr. Pegg, der Gauleiter und Reichsstatthalter Wulschmann, der Leiter des Organisationsamtes der Deutschen Arbeitsfront, Klaus Selzer, der stellvertretende Leiter des Amtes für Arbeitsführung und Berufserziehung, Dr. Arnold, und der stellvertretende Amtsleiter der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, Dr. Weich. Der Gauwalter der Deutschen Arbeitsfront, Gau Sachsen, Pp. Peißch, wird einen Rechenschaftsbericht über die bisher geleistete Arbeit der DAZ im Gau Sachsen geben.

## Beim Rundflug abgestürzt

Zwei Tote, fünf Schwerverletzte. Am Sonntagvormittag ereignete sich in Berlin-Neukölln ein schwerer Flugzeugunfall. Das dem privaten Flugzeughalter Klutke gehörige Flugzeug befand sich unter Führung seines Eigentümers mit sechs Passagieren auf einem Rundflug über Berlin. Aus noch nicht völlig gekläarter Ursache stürzte die Maschine auf das Dach eines Hauses der Plüger-Straße Ecke Naukenstraße. Der Flugzeugführer Klutke und der Passagier Kestring kamen ums Leben. Fünf Passagiere wurden schwer verletzt ins Krankenhaus eingeliefert.

## Bergwerksunglück in der Tschechoslowakei

Im Kohlenlochkopf Protokow zwischen Tuen und Teplich-Schönau ereignete sich eine schwere Stubengas-Explosion. Zur Zeit der Explosion weilten in der Grube dreizehn Bergleute; sieben konnten sich retten, während sechs verunglückt wurden. Die sofort ausgenommenen Rettungsarbeiten blieben erfolglos. Die beiden Besitzer des Schachtes wurden verhaftet.

## Explosion in einer Desslabri

Wie aus Chicago gemeldet wird, ereignete sich dort in einem siebenstöckigen Gebäude, einer Sojafabrik, aus bisher noch unbekannter Ursache eine schwere Explosion. Die ersten Meldungen besagen, daß etwa zwanzig Personen ums Leben gekommen sind. Etwa fünfundsiebzig Personen sollen noch unter den Trümmern begraben liegen; auch spricht man von zahlreichen Verletzten. Infolge der Explosion brach in der Fabrik Feuer aus, das an den leichtentzündlichen Vorräten und Rohstoffen reiche Nahrung fand und sich rasch ausdehnte.

Die Explosion verwandelte das mit einem Kostenaufwand von einer Million Dollar im vorigen Jahr errichtete Gebäude in einen Trümmerhaufen und zerstörte mehrere kleine benachbarte Backsteingebäude. Bisher sind sechs Leichen geborgen worden. Achtundzwanzig zum Teil schwerverletzte Personen mußten dem Krankenhaus zugeführt werden.

## Neue Devisenregelungen

Der Reichliche Rat Kammer und der Domptar Rieff, beide aus Trier, wurden wegen Devisenvergehens von der Zollfahndungsstelle Köln vorläufig festgenommen. Das Amtsgericht Trier hat gegen beide Haftbefehle beantragt. Wie mir erfahren, soll es sich um Devisenvergehen größeren Ausmaßes handeln, die seit 1933 verübt wurden.

## Gang für Addis Abeba

Der britische Gesandte in Addis Abeba hat an seine Regierung die Bitte gerichtet, die italienische Regierung um die Zulassung zu ersuchen, daß die Städte Addis Abeba und Diredaua (an der Bahnlinie Djibouti-Addis Abeba nicht mit Bomben belegt werden.

Wie verlautet, beruht diese Bitte auf einer Uebereinkunft der ausländischen Missionen in Addis Abeba, darunter auch der französischen, der deutschen und der amerikanischen, die auf die beträchtliche ausländische Bevölkerung in Addis Abeba und Diredaua zurückzuführen ist.

